



**Genosse Reinhard Schnabel (zweiter von rechts), Leiter der KE Läuferproduktion Wolfsbehrringen, nimmt die Auswertung des Tageswettbewerbss vor. Als Nachwuchskader der Kreisleitung wird er im Herbst das Studium an der Bezirksparteischule aufnehmen.**

Foto: M. Steinig

von fachlicher Bildung und politischer Erziehung als wichtige Führungsaufgabe aufmerksam. Von der Grundorganisation der LPG (P) Bad Tennstedt wurden in den Wintermonaten Weiterbildungsveranstaltungen zu aktuell-politischen Themen sowie theoretischen Grundfragen des Marxismus-Leninismus organisiert. An ihnen nahmen alle Leiter teil. Das Sekretariat unterstützte die Parteiorganisation mit Referenten und Seminarleitern. Auf diesem Wege wuchs die politische Verantwortung der Leiter für die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1980.

Das Sekretariat schlußfolgerte aus diesen Seminaren, die politische Weiterbildung für einen noch größeren Kreis der Kader zu erweitern. Das betrifft insbesondere die politische Bildung und Erziehung der mittleren Kader. Am engsten mit

den Werktätigen verbunden, bestimmen sie durch ihr politisches Auftreten und ihren kämpferischen Einsatz bei der Erfüllung der Parteibeschlüsse das politische Klima in den Brigaden wesentlich mit.

In den durch den Rat des Kreises organisierten Weiterbildungslehrgängen der Leitungskader soll deshalb die Anzahl der Seminare zu ideologischen Grundfragen der marxistisch-leninistischen Theorie und zur Parteipolitik vergrößert werden. Die Genossen des Sekretariats und Kreisleitungsmitglieder werden diese Seminare leiten. Zu diesem Zweck wurde auch die Kapazität der Kreisschule für Marxismus-Leninismus erweitert.

Hans Heinemann  
2. Sekretär der Kreisleitung Bad Langensalza der SED

## Leserbriefe

Rechnung der Monopole und ihrer SS-Schergen ging jedoch nicht auf. Dafür sorgte die gut organisierte Widerstandsorganisation. Im Lager befanden sich am 1. November 1944 als größte Häftlingsgruppen 4051 UdSSR-Bürger, 3883 Polen, 2373 Franzosen und 1185 Deutsche. Getreu den internationalistischen Prinzipien, die dem antifaschistischen Widerstandskampf der Kommunisten und anderer fortschrittlicher Kräfte zugrunde lagen, standen auch im Lager Mittelbaurdorf deutsche und sowjetische, polnische und tschechoslowakische, französische und italienische Anti-

faschisten Schulter an Schulter gegen den gemeinsamen Feind.

In dieser harten Auseinandersetzung formulierte Genosse Albert Kuntz auf einer illegalen Zusammenkunft die Aufgaben so: „Unter Wahrung der strengsten Konspiration müssen wir und unsere ausländischen Kameraden alles tun, um die Produktion der V-Waffen zu hemmen und weitgehend unmöglich zu machen. Jetzt stehen wir an der Front. Jetzt sind wir die Soldaten im Kampf gegen den Faschismus. Unsere Waffe ist die bewußte und planmäßige Sabotage der faschistischen Kriegsproduktion. Jetzt ist

uns die Chance gegeben, daran mitzuwirken, daß der Krieg bald beendet wird!“

In diesem Sinne gingen die Widerstandskämpfer in den Kampf. Ihre Waffen waren vielfältiger Natur. Sie reichten von der Organisation der Solidarität über die gezielte Sabotage bis zur offenen oder verdeckten Arbeitsverweigerung. Unerfahrene Kräfte wurden beim Auf- und Ausbau der Raketenproduktionsstätte und des Barackenlagers eingesetzt. Es wurde auch alles getan, um den Gefangenen unter diesen barbarischen Bedingungen des KZ die Chance des Überlebens zu erhalten.